

Die Kreisbildstelle

Mitte des Jahres 1934 wurde die Reichsstelle für Unterrichtsfilm, die heutige Reichsanstalt für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht auf Veranlassung des Herrn Reichserziehungsministers Rust errichtet. Gleichzeitig damit wurden für alle Länder, bzw. Provinzen sog. Landesbildstellen und für alle Land- und Stadtkreise Kreisbildstellen errichtet. Die Aufgabe dieser Bildstellen sollte in erster Linie die Einführung des Unterrichtsfilms in den deutschen Schulen sein.

Im hiesigen Kreisgebiet hatten einzelne Gemeinden in einzelnen Schulen in richtiger Erkenntnis der großen Bedeutung schon vorher einige Bildwerfer und auch einige Bildserien angeschafft. Die Auswertung des vorhandenen Materials war jedoch uneinheitlich und trotz hier und dort gezeigten guten Willens blieben diese lobenswerten Versuche in den Kinderkrankheiten stecken.

Mit der Errichtung der Kreisbildstellen wurde alles dieses Material zusammengezogen und mit Hilfe der weitgehenden guten Unterstützung der Landesbildstelle war es dem Kreise schnell möglich geworden, sämtliche Schulen mit Schmalfilm-Vorführgeräten und Bildwerfern auszustatten.

Am 31. März 1940 verfügte die Kreisbildstelle Dinslaken bereits über 397 Lichtbildreihen mit 9161 Bildern und über 253 Schmalstummfilme, die eine Gesamtlänge von 30 360 Mtr. haben. Ausgeliehen wurden in der Zeit vom 1. 4. 1939 bis 31. 3. 1940 trotz vieler ausgefallener Unterrichtsstunden in den Kriegsmonaten 34 761 Bilder und 3 443 Schmalstummfilme mit einer Gesamtlänge von 471 813 Mtr.

Wenn man berücksichtigt, daß diese Lichtbildreihen und Schmaltonfilme bei jeder Ausleihung an eine Schule mehreren Klassen vorgeführt werden, so geht aus diesen Zahlen schon hervor, welch' große Bedeutung dem Unterrichtsfilm und den Lichtbildern von Seiten der Lehrkräfte beigemessen wird. Mehr als das geschriebene oder gesprochene Wort ist der Film in der Lage, der Schuljugend das zu Lernende auf dem Gebiete der Erdkunde, der Botanik, der Geschichte und vieler anderer Fächer nahe zu bringen. Dem Lehrer wird damit der Unterricht wesentlich erleichtert, der Lehrplan kann größer, interessanter und vielseitiger ausgestaltet werden und damit lernen die Schüler und Schülerinnen in den höheren Schulen, Berufsschulen und Volksschulen mehr, als dies ohne Bildstellen möglich wäre.

Obwohl nun die Bildstelle in erster Linie für die Betreuung der Schulen zu sorgen hat, so steht sie doch allen Organisationen, Vereinen und Privatpersonen mit Tonfilmen, Stummfilmen, Bildbändern und Glasbildern und den dazu gehörigen Geräten sowie Vorführern zur Verfügung. Daß auch hiervon weitgehend Gebrauch gemacht wird, geht daraus hervor, daß allein in den Monaten Juli, August, September 1940 über 100 derartige Tonfilm- und Schmalfilmveranstaltungen durch die Kreisbildstelle abgehalten wurden.

Mit besonderer Freude ist festzustellen, daß die Vorführungen bei der Wehrmacht solch' großen Anklang fanden. In den ersten 12 Kriegsmonaten konnten bei den hier liegenden Truppen 267 Veranstaltungen durchgeführt werden, womit den Wehrmacht Angehörigen schöne Abwechslung geboten wurde und auch heute noch geboten wird.